

## Die extreme Rechte in Marzahn-Hellersdorf

# Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)

Die NPD ist eine rechte und völkische Kleinpartei, die bereits 1964 gegründet wurde und sich sowohl programmatisch als auch sprachlich an der NSDAP orientiert. So wird diese Nähe zum Nationalsozialismus daran deutlich, dass der Volksbegriff eine sehr wichtige Rolle spielt, denn „Deutsch-Sein“ ist laut der NPD nur mit einer deutschen Abstammung möglich, wobei sowohl in ihrem Grundsatzprogramm als auch in ihren politischen Forderungen der Erhalt einer ethnisch und „rassisch“ homogenen Volksgemeinschaft propagiert wird.

Obwohl eindeutig nachzuweisen ist, dass die NPD verfassungsfeindlich und weSENSverwand mit dem Nationalsozialismus ist, wurde das Partei-Verbotsverfahren im Jahr 2017 von dem Bundesverfassungsgericht zurückgewiesen, weil sie durch ihre Bedeutungslosigkeit keine konkrete Bedrohung für die freiheitlich-demokratische Grundordnung darstellt. Aus dem Verfassungsschutzbericht 2019 für Berlin geht hervor, dass die NPD in Berlin 200 Mitglieder (2018: 210) hat. Ende 2019 wurde auf einem NPD-Bundesparteitag beschlossen über eine Namensänderung der Partei auf dem Bundesparteitag am 31. März 2020 zu entscheiden. ([www.tagesschau.de/investigativ/ndr/npd-neuer-name-101.html](http://www.tagesschau.de/investigativ/ndr/npd-neuer-name-101.html))

### „Schutzzonen schaffen“

Im Juli 2018 rief die NPD zur Bildung von Bürgerwehren auf unter dem Slogan „Schutzzonen schaffen“. Dabei wurde mit rassistischen Vorurteilen und mit Inszenierung über Videos und Bilder im Internet behauptet, diese Patrouillen auf

öffentlichen Orten wären notwendig um einen Schutz vor

Gewalttaten von migrierten Menschen zu verhindern.

Dabei ist das Verbreiten von rassistischer Propaganda

nur ein Ziel dieser Kampagne. Gerade für nicht-weiße

Menschen und zivilgesellschaftliche Organisationen, die

sich gegen die Inhalte der NPD oder anderer rechter Akteu\*innen positionieren, soll diese Zurschaustellung von

einheitlich gekleideten NPD-Aktivist\*innen mit Hunden

auf den Streifen durch die Nachbarschaften ein Gefühl

der Unsicherheit suggerieren. Anfang 2020 wurde die

bundesweite Kampagne beendet.



## NPD in Marzahn-Hellersdorf

Auch in Marzahn-Hellersdorf haben NPD-Aktivist\*innen an öffentlichen Orten vor allem für Fotos, die in sozialen Medien verbreitet wurden, für die „Schutzzone“-Kampagne Position bezogen. Vor allem Sticker mit Propaganda der NPD und ihrer Jugendpartei „Junge Nationalisten“ und weitere Materialien mit Propaganda der Partei (z.B. Poster, Wahlplakate, Briefwurfsendungen) wurden an das Register zur Erfassung von rechtsextremen und diskriminierenden Vorfällen gemeldet: Zum Beispiel wurden im Jahr 2019 24 Fälle von NPD-Propaganda gemeldet. Hinzu kommen Aktionen im Zuge der „Schutzzone“-Kampagne z.B. vor dem Einkaufszentrum Eastgate in Marzahn oder sonstige Gelegenheiten, wo sich NPD-Aktivist\*innen im öffentlichen Raum gezeigt haben um z.B. bei einer antifaschistischen Kundgebung zu hetzen. Solche Auftritte gab es 10 Mal im Jahr 2019. Im ersten Halbjahr 2020 sind zunächst 10 Propaganda Vorfälle (Stand 15.06.2020) an das Register gemeldet worden, sowie zwei Auftritte im öffentlichen Raum, was nahelegt, dass die NPD und ihre Jugendorganisation konstant im Bezirk aktiv sind.



## Aufklärungsarbeit und zivilgesellschaftliches Engagement tut Not!

Für die Arbeit der Koordinierungsstelle für Demokratieentwicklung Marzahn-Hellersdorf und die beiden bezirklichen Registerstellen bedeutet dies, dass wir noch mehr Aufklärungsarbeit über das neonazistische und extrem gewaltbereite Auftreten der NPD betreiben müssen. Bei Bedarf können wir Schulen, sozialen Einrichtungen und Trägern bzw. Akteur\*innen der Zivilgesellschaft in Marzahn-Hellersdorf Informationsmaterialien zukommen lassen, beratend tätig werden oder Workshops bzw. entsprechende Veranstaltungen zum Thema organisieren.

[koordinierungsstelle-mh.de](https://koordinierungsstelle-mh.de)



Die Koordinierungsstelle für Demokratieentwicklung Marzahn-Hellersdorf ist aktuell wie folgt zu erreichen:

Web: <https://koordinierungsstelle-mh.de>  
Facebook: <https://www.facebook.com/koordinierungsstellermh>  
Twitter: <https://twitter.com/demokratiemahe>  
E-Mail: [koordinierungsstelle-mh@pad-berlin.de](mailto:koordinierungsstelle-mh@pad-berlin.de)  
Tel./Signal/WhatsApp: 0152/31 77 13 83